

Medikale Subkulturen in der Bundesrepublik Deutschland und ihre Gegner (1950–1990)

von Florian Mildenberger
MedGG-Beiheft 41

Franz Steiner Verlag Stuttgart



Institut für
Geschichte der Medizin
Robert Bosch Stiftung

Franz Steiner Verlag

Florian Mildenberger

Medikale Subkulturen in der
Bundesrepublik Deutschland
und ihre Gegner (1950–1990)

Die Zentrale zur Bekämpfung der
Unlauterkeit im Heilgewerbe

2011.

188 Seiten mit 15 Abbildungen.

Kart.

€ 36,-

ISBN 978-3-515-10041-0

Florian Mildenberger

Medikale Subkulturen in der Bundesrepublik Deutschland und ihre Gegner (1950–1990)

Die Zentrale zur Bekämpfung der Unlauterkeit im Heilgewerbe

Medizin, Gesellschaft und Geschichte – Beiheft 41

Jenseits von ärztlichen Rezepten, dem pharmazeutischen Verkaufssortiment der Apotheken und den Angeboten staatlich anerkannter Heilpraktiker gab und gibt es ein breites Angebot an „Bückware“ pharmazeutischer Art: Potenzpillen, Abmagerungskuren, Einreibemittel gegen Zipperlein oder Haarwuchsmittel. Sie alle wurden und werden genutzt, weil die Käufer den staatlich legitimierten Anbietern medizinischer Dienstleistungen misstrauen. Viele unter der Hand angebotene Produkte sind von zweifelhafter Qualität und Nutzen, daher bemühten sich schon um 1900 Ärzte, den Anbietern die Klienten zu entziehen. Aufgrund einer diffusen Gesetzeslage blühte der medikale Schwarzmarkt in den ersten Jahren nach Gründung der Bundesrepublik Deutschland richtig auf. Für seine wirkungsvolle Bekämpfung war es längst zu spät, und doch fällt gerade in diese Jahre die Gründung einer „Zentrale zur Bekämpfung der Unlauterkeit im Heilgewerbe“ (ZBUH), die den Kampf gegen die medikale Subkultur und zur Rückgewinnung des Vertrauens der Patientenschaft aufnahm.

Mit diesem Band zeigt Florian Mildenberger, warum die Patienten abwander(te)n und weshalb die Geschichtsschreibung diesen Teil des täglichen Lebens bisher gänzlich aussparte.

Florian G. Mildenberger

Florian G. Mildenberger, geb. 1973, lebt als Privatgelehrter in Berlin und unterrichtet Geschichte der Medizin an der Europa Universität Viadrina in Frankfurt/Oder.

2010/11 war er Mitarbeiter am Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung in Stuttgart.

Seine Forschungsschwerpunkte sind Sexualgeschichte, Biophilosophie und die Geschichte komplementärer Heilweisen.

Franz Steiner Verlag

Birkenwaldstr. 44 · D – 70191 Stuttgart

Telefon: 0711 / 25 82 – 0 · Fax: 0711 / 25 82 – 390

E-Mail: service@steiner-verlag.de

Internet: www.steiner-verlag.de

